

**TRAFO LABOUR**

Workpackage: **KONSUM**

Kathrin Niedermoser  
Universität Wien

Forschungsprojekt finanziert vom

# Gewerkschaftliche Positionen zu Konsum

**Mehr Kaufkraft für mehr Arbeitsplätze**  
**Wirtschaft und Konsum ankurbeln**

ÖGB: Wirtschaft und Konsum ankurbeln, Arbeit gerechter verteilen

**Essensreport**  
24 Stunden genussvoll FAIR Essen im Betrieb  
Praxisbeispiele aus der Betriebsverpflegung

# Gewerkschaftliche Positionen zu Konsum

**Gewerkschaften machen nachhaltige Konsumpolitik**

- Fairer Handel
- Faires Essen in Betriebskantinen
- Kritik am „billigen“ Transport

oftmals in „Nischen“  
meist in Kooperation mit NGOs  
stark abhängig von engagierten Einzelpersonen

Hindernisse und Anknüpfungspunkte zu nachhaltigen Konsumstrategien?

# Individualisierung

- 72% der globalen Treibhausgase werden in den privaten Haushalten produziert.
- Wohnraum, Ernährung und Mobilität zählen, global betrachtet, zu den wichtigsten Konsumkategorien.

(Hertwich/Peters 2009)

# Individualisierung

**Footprint einer ÖsterreicherIn (Ø 5,3 gha)**

Der durchschnittliche Ökologische Fußabdruck einer ÖsterreicherIn setzt sich anteilmäßig lt. Diagramm zusammen. Der global fair verfügbare Anteil wäre ca. 1,4 gha.

Kategorie	Anteil (%)
Ernährung	24%
Wohnen	14%
Mobilität	15%
Konsumgüter	19%
Grauer Footprint	28%
Fairer Anteil	1,4 gha

Quelle: Österreichischer Fußabdruckrechner 2012

53% = Wohnraum, Ernährung und Mobilität  
28% aus der Kategorie „Grauer Footprint“

## # Individualisierung

„Die Höhe des Ressourcenbedarfs hängt also maßgeblich von Faktoren ab, die nicht nur die Lebensgestaltung des Individuums, sondern gesamtgesellschaftliche Strukturen betreffen.“

“(BMLFUW 2015)



## # betriebliche Ebene?

„Also im Betrieb, unter der Belegschaft, stell ich mirs auch schwieriger vor. Daher auch das Zusammenspiel mit NGOs und Organisationen, die sich an die Konsumenten richten, weil über den Weg der Konsumenten kriegen auch die Beschäftigten im Betrieb das noch einmal mit.“

(Gewerkschaftssekretär)

Gesundheit als Anknüpfungspunkt



## # Hindernisse

- # Individuelle Wohlstandsmodelle
- # ökonomische Betrachtung von Konsum
- # Externalisierung



## # soziale Ungleichheit

CO<sub>2</sub> Ausstoß wie auch Ressourcen- und Energieverbrauch korrelieren mit dem Einkommen und Vermögen.

(vgl. Deutsches Umweltbundesamt 2016, UNEP 2010, Mol et al 2005)



## # soziale Ungleichheit

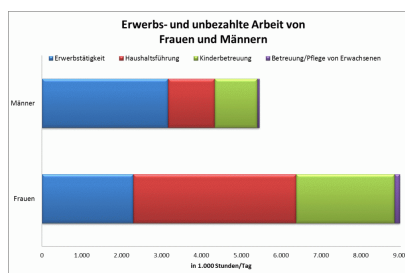
„Die sagte dann: Ja, ich würde auch gern bewusster kaufen oder mich anders verhalten als Konsumentin, aber ich kann es halt nicht, weil ich habe knapp über 1.000 Euro Einkommen...“

(Gewerkschaftssekretär über das Gespräch mit einer Arbeiterin)



## # geschlechterspezifische Perspektive

Historische Entstehung: Konsument(Inn)enschutz



Statistik Austria:  
„Zeitverwendung  
2008/09“



## # generationenspezifische Perspektive

„...also die Leute können sich zwar so kleine Luxusgüter, also ein iPhone oder so, gleich einmal leisten, nur große Ausgaben, wie ein Haus, eine Wohnung, das ist unleistbar für die Leute.“

„Du hast ja gerade im Lehrlingsbereich ... nicht dass das lauter konsumverrückte Jugendliche sind, da gibt es auch ganz stark eine alternative Szene drinnen, bei den Lehrlingen ...“

(Gewerkschaftsjugendsekretär)



## Ganzheitliche Strategien zu nachhaltigen Konsum!



## # Arbeitsbedingungen im Handel



## # Arbeitsbedingungen im Handel

„Ich persönlich glaube, dass sehr oft die Preisgestaltung, speziell bei Aktionen, sehr viel auch durch die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung der Mitarbeiter finanziert wird.“

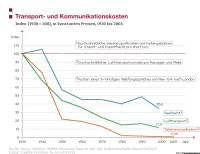
(Betriebsrat aus dem Bereich Handel)

„Der wachsende Konkurrenz- und Kostendruck zwingt die Einzelhändler zu Rationalisierungsmaßnahmen, die in weiterer Folge die Beschäftigungs- und Lohnentwicklung bremsen.“

(Bank Austria 2016)



## # Arbeitsbedingungen im Transportsektor



## # Produktionsebene

„Also, das ist doch auch ganz klar. In dem Moment in dem du ökologische Themen ernst nimmst musst du einen Großteil dessen, was produziert wird, aber das gilt ja auch für viele Dienstleistungen, so wie das jetzt passiert, in Frage stellen.“

- Regulierung
- Öffentliches Beschaffungswesen
- Geplante Obsoleszenz
- Reparatur
- Konversion



## # kollektive Wohlstandsmodelle

„Und ich glaube wenn man gewerkschaftlich versucht davon wegzukommen, auch von diesem Begriff [Konsum] wegzukommen, dann kann man über bestimmte Dinge, die notwendig sind, damit man das Leben und auch das Arbeitsleben bewältigen kann, reden. Und da hat die Gewerkschaft viel dazu zu sagen. Und auch Gestaltungsmöglichkeiten, über Kantinen oder Einkaufsgenossenschaften, das hat es früher alles mal gegeben.“

(Gewerkschaftssekretär)



## # kollektive Wohlstandsmodelle und solidarische Lebensweise